

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, den 5. Januar 2018

Regisseur Markus Bothe inszeniert Verdis *Il Trovatore*

Dramma Lirico in vier Akten von Giuseppe Verdi
Text von Salvatore Cammarano mit Ergänzungen von Leone Emanuele Bardare
nach dem Drama *El Trovador* (1836) von Antonio Garcia Gutiérrez.
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Premiere: Samstag 27. Januar 2018, 19:30 Uhr, Stadttheater

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Über gewisse Opernwerke kursieren hartnäckige Vorurteile. Die Handlung von Giuseppe Verdis *Il Trovatore* beispielsweise gilt als unsäglich kompliziert. Mit unserer ersten Opernproduktion des Jahres möchten wir zeigen, dass *Il Trovatore* viel mehr ist als eine unüberschaubare Vielzahl von Figuren und verworrenen Beziehungen. Verdis Werk stellt nämlich vor allem die ganz grossen Fragen der Weltpolitik.

Was machen Krieg und politische Entscheidungen mit einer Familie? Sind Beziehungen eigentlich noch möglich, wenn die Menschen durch Krieg und Verwüstung traumatisiert sind? Diese hochaktuellen Fragen, die Verdi in seinem *Il Trovatore* sehr explizit stellt, legen wir in die Hände des Regisseurs **Markus Bothe**. Bothe hat am Konzert Theater Bern zuletzt mit Mozarts *Le nozze di Figaro* grosse Erfolge gefeiert. Er wird die Bühne des Stadttheaters zusammen mit der Bühnenbildnerin **Kathrin Frosch** und der Kostümbildnerin **Justina Klimczyk** in einen kriegsverbrannten Ort verwandeln, der aber immer kleine Welten der Hoffnung in sich trägt.

Ich würde mich freuen, Sie zur Premiere von *Il Trovatore* am 27. Januar begrüßen zu dürfen. Bei Fragen und zur Akkreditierung wenden Sie sich gerne an mich: isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch / 031 329 51 05

Mit herzlichen Grüssen
Isabelle Jakob, Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

ISABELLE JAKOB
MEDIENVERANTWORTLICHE
Fon +41 (0) 31 329 51 05
isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

Il Trovatore

Dramma lirico in vier Akten von Giuseppe Verdi

Text von Salvatore Cammarano mit Ergänzungen von Leone Emmanuele Bardare nach dem Drama «El Trovador» (1836) von Antonio García Gutiérrez

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Jochem Hochstenbach – **Regie** Markus Bothe –
Bühne Kathrin Frosch – **Kostüme** Justina Klimczyk – **Video** Fritz Gnad –
Chor Zsolt Czetner – **Dramaturgie** Christian Kipper – **Il Conte di Luna**
Jordan Shanahan – **Leonora** Lana Kos – **Azucena** Agnieszka Rehlis –
Manrico Martin Muehle / Zurab Zurabishvili – **Ferrando** Young Kwon – **Inez**
Amber Opheim – **Ruiz** Nazariy Sadiivskyy - mit dem Chor Konzert Theater Bern
und dem Berner Symphonieorchester

Die Kritik war sich einig: grossartige Musik, aber dürftiges Libretto! Giuseppe Verdis Oper *Il trovatore* leidet noch heute unter diesem Verdikt – zu unrecht. Sicher, eine Handlung, die sprunghaft Einzelmomente aneinanderreihet, mit Kerkerhaft, Giftmord, Zigeunerleben, Hexenverbrennung und Troubadourromantik kein Mittelalter-Cliché auslöst und als Hauptfigur eine Mutter präsentiert, die aus Versehen ihr eigenes Kind in den Feuertod schickt, mag nicht gerade plausibel erscheinen. Ein auf das Wesentliche konzentrierter Blick indes erkennt in dem Stoff eine packende Darstellung noch heute aktueller Gewaltspiralen: Eine Zigeunerin wird wegen vermeintlicher Hexerei hingerichtet, ihre Tochter rächt sich am Kind des Verantwortlichen, der Bruder des Getöteten wiederum sinnt seinerseits auf Rache – und löst eine Folge von Katastrophen aus. Für diese unaufhaltsame Verkettung individueller Schicksale vor dem Hintergrund einer kollektiven Krise entwarf Verdi eine wirkungsmächtige Belcanto-Partitur, die mit ausdrucksstarkem Schöngesang die Not des Menschen in einer aus den Fugen geratenen Welt beschreibt.

Stadttheater, Premiere 27. Jan 2018 | Weitere Vorstellungen 30. Jan | 16. 18.,
23. Feb | 06., 14., 23. März | 11., 20. Apr 2018
Einführung 30 Min vor der Vorstellung (ausser Premiere)

Markus Bothe // Regie

Markus Bothe, geboren 1970, studierte Musiktheater-Regie in Hamburg. Der in Basel lebende Regisseur inszeniert für Oper und Schauspiel, darunter waren immer wieder zahlreiche Ur- und Erstaufführungen, so zum Beispiel die Musiktheaterwerke „*Gunten*“ von Helmut Oehring und „*Infinito Nero*“ von Salvatore Sciarrino. Er arbeitete u. a. an Opernhäusern wie der Deutschen Oper Berlin, der Washington National Opera, Staatsoper Stuttgart und Staatstheater Wiesbaden, an Schauspielhäusern wie Theater Basel, Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt und Düsseldorfer Schauspielhaus. Die Inszenierung seines Stückes „*Roter Ritter Parzival*“ am Schauspiel Frankfurt wurde 2010 mit dem deutschen Theaterpreis „Der Faust“ ausgezeichnet. Daneben war Markus Bothe von 2004 bis 2008 Mitglied der künstlerischen Leitung der Theaterbiennale „Neue Stücke aus Europa“ in Wiesbaden.

Kathrin Frosch // Bühne

Die Bühnen- und Kostümbildnerin Kathrin Frosch studierte Theatre Design an der Slade Academie of Fine Art in London. Seit 1994 ist sie freiberufliche Künstlerin für Film, Fernsehen und Theater, arbeitete u.a. am Staatstheater Hannover, Staatstheater Stuttgart, Thalia Theater Hamburg, Konzerttheater Bern, Maxim Gorki Theater Berlin und Deutschen Theater Berlin, Schauspiel Leipzig, Schauspiel Köln, Oper Basel und Schauspiel Frankfurt. Am Maxim Gorki Theater Berlin war sie 2007/08 als Ausstattungsleiterin tätig und von 2003 bis 2011 bei den Berliner Festspielen für das visuelle Raumkonzept des Theatertreffens verantwortlich.

Gemeinsame Arbeiten entstanden unter anderem mit Felicitas Brucker, Markus Bothe, Konstanze Lauterbach, Andreas Kriegenburg, Karin Henkel, Christoph Schlingensief, Armin Petras, Sebastian Baumgarten, Nurkan Erpulat und Lars-Ole Walburg.

2011 war sie mit der Produktion *Kirschgarten* (Schauspiel Köln; Regie Karin Henkel) zum Theatertreffen eingeladen. Workshops und Gastdozenturen realisiert sie auf Einladung des Goethe Instituts Santiago de Chile, dem Theatertreffen und zur Zeit für die Toneelakademie Maastricht.

Ausstellungskonzept für das Lenbachhaus München. In der jährlichen Kritikerumfrage von Theater heute wurde Kathrin Frosch mehrfach für das beste Bühnenbild nominiert. Bei Konzert Theater Bern entwarf sie bereits die Bühnenbilder für die beiden Schauspiele *Beute Mensch* und *Cyrano de Bergerac*.

Justina Klimczyk // Kostüme

Justina Klimczyk wurde 1973 in Polen geboren. Nach ihrem Bühnen- und Kostümbildstudium bei Prof. Jürgen Rose in Stuttgart war sie feste Assistentin zunächst am Schauspiel Stuttgart und anschließend am Thalia Theater in Hamburg. Dort realisierte sie bereits eigene Arbeiten, u.a. für Martin Kušej, für den sie auch am Nationaltheater in Ljubljana als Kostümbildnerin tätig war. Seit 2003 arbeitet sie als freie Kostüm- und Bühnenbildnerin u.a. an der Komischen Oper in Berlin, am Bochumer Schauspielhaus, am Volkstheater in München, am Schauspiel Frankfurt, an der Stuttgarter Oper und am Düsseldorfer Schauspielhaus. Enge Arbeitsbeziehungen verbinden sie mit den Regisseuren Bettina Bruinier und Markus Bothe.

Fritz Gnad // Video

Der deutsche Motion Designer und Medienkünstler arbeitet an den Schnittstellen von Design, Film und audiovisueller Gestaltung im Raum. Neben künstlerischen Produktionen für Festivals, Fernsehen und Bühnen, erforscht er experimentelle und interaktive Installationsformen. Fritz Gnad lebt und arbeitet in Köln.